

Lippe'schen Bergamt in Schwadowitz, der Scherdinger-Granit-Gewerkschaft, Herren G. Schlehan in Wien, Berginspector Rob. Schönknecht in Landshut, Fr. Schreiber in Königsheim, Sectionschef Jul. Freih. v. Schröckinger in Wien, J. Schroll in Braunau, Director A. Schütze in Waldenburg, Director F. Seeland in Klagenfurt, der k. k. Staats-Eisenbahngesellschaft durch Herrn F. v. Lidl in Wien, der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien, Herren Wilh. Streubel in Braunau, K. G. Freih. v. Suttner in Wien, der Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft, Herren L. Turner in Brixlegg, Prof. Dr. J. Woldrich in Wien, Windakiewicz in Lemberg, Werksbesitzer J. Wondruska in Freiheitau, Zebrawsky in Krakau, Dr. Gustav Zehenter in Neusohl.

Die Bibliothek, deren Ordnung fortwährend durch Hrn. J. S ä n g e r erhalten wird, vermehrte sich um 1735 Bände und Hefte, davon entfallen 785 in 718 Nummern auf Einzelwerke und Separat-Abdrücke, und 950 auf Zeit- und Gesellschaftsschriften. — Im Ganzen umfasst sie mit Schluss des Jahres 1875, 20971 Bände und Hefte. Neu eröffnet wurde der Schriftentausch mit dem Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse, — der Redaction des Wanderer und jener der kleinen Beiträge für Länder- und Völkerkunde in Wien, mit dem Gartenbau-Verein in Graz, dem Verein für Naturkunde in Linz, der adriatischen naturforschenden Gesellschaft in Triest, dem ungarischen Karpathenverein in Kaschau, der afrikanischen Gesellschaft in Berlin, der naturforschenden Gesellschaft und dem Museum für Völkerkunde in Leipzig, dem naturwissenschaftlichen Verein in Karlsruhe, der Société de Géographie in Lyon, der Società toscana di scienze naturali und der Società malacologica italiana in Pisa, der Fondation Teyler in Harlem, der Administration de la revue universelle des mines, und der Société géologique de Belgique in Lüttich, der Redaction des geological record in New-Castle, der Sociedad antropological espanolo in Madrid, dem Geological survey in St. Louis und dem Institute of mining engineers in Philadelphia.

Die Kartensammlung, deren Ueberwachung Herr E. J a h n anvertraut ist, vermehrte sich um 161 Blätter.

In dem chemischen Laboratorium der Anstalt herrscht fortwährend rege Thätigkeit. Nebst dem Vorstande Herrn Bergrath K. v. Hauer und dem Assistenten Herrn Conrad John nahmen als Volontäre die Herren Baron Hans v. Jüptner, Anton Schönfeld und Mattesdorf lebhaften Antheil an den Arbeiten.

Bezüglich technisch-analytischer Arbeiten wurden insbesondere zahlreiche Untersuchungen für Eisenwerke verlangt und durchgeführt. Die grossen Anstrengungen, welche von denselben gemacht werden, zur Roheisenproduction Cokes anstatt der Holzkohlen zu verwenden und anderseits die Erzeugung von Bessemereisen zu vermehren, Prozesse, welche beide eine genaue Kenntniss der Zusammensetzung der Erze sowie der Aschenrückstände der Steinkohlen unbedingt erfordern, haben ihren Wiederhall in unserem Laboratorium gefunden, und wir waren in der Lage, vielen Werken in dieser Richtung wichtige Anhaltspunkte zu geben. Die Zahl der Analysen von Steinkohlen, Cokes, Eisenerzen und Roheisenmustern, die ausgeführt wurden, ist eine sehr

beträchtliche. Namentlich für die erzherzogl. Albrecht'schen Eisenwerke in Schlesien wurde eine zusammenhängende Reihe vollständiger derartiger Analysen, umfassend bei 70 einzelne Nummern, durchgeführt.

Das k. k. Kriegsministerium und die Militär-Verpflegsämter übersendeten uns wie alljährlich zahlreiche Muster von Stein- und Braunkohlen aus verschiedenen Gegenden zur Probenahme, da für die Vertheilung der fossilen Kohlen, seit diese für das Militär in grösserem Masstabe zur Verwendung kommen, die Resultate unserer Untersuchungen die Anhaltspunkte für den Vergleich gegen den Brennwerth des Holzes liefern. Nicht minder zahlreiche derartige Untersuchungen hatten wir für Kohlenwerksbesitzer durchzuführen. Unsere seit Jahren in dieser Richtung fortgeführten Arbeiten lieferten die gewiss vollständigste und ausgedehnteste Uebersicht über den relativen Werth unserer zahlreichen und mannigfaltigen Kohlengattungen, die irgend über diesen Gegenstand zusammengebracht wurde.

Von rein wissenschaftlichen Arbeiten unseres Laboratoriums sind vor Allem zahlreiche Gesteinsanalysen hervorzuheben, für welche insbesondere die Herren Bergrath G. Stache und Dr. C. Doelter aus den von ihnen untersuchten Gebieten krystallinischer Gesteine das Material lieferten. Grosse Thätigkeit wurde ferner von Herrn C. v. Hauer der weiteren Vervollständigung unserer Sammlung von künstlichen Krystallen zugewendet. Dieselbe zählt heute über 2000 einzelne Krystalle, ein wissenschaftlicher Schatz, wie ihn in auch nur annähernd gleicher Reichhaltigkeit wohl kein anderes Laboratorium oder Museum aufzuweisen hat. Werthvolle krystallographische Arbeiten an einigen in dieser Sammlung aufgestellten neuen Objecten hat der Volontär Herr A. Schönfeld ausgeführt.

Noch möchte ich schliesslich erwähnen, dass unsere Sammlung von Gesteinsdünnschliffen, welche grösstentheils von dem hierin sehr gewandten Laboranten unseres Laboratoriums angefertigt werden, durch Präparirung von Mustern, welche namentlich die Herren Stur, Stache, Wolf und Doelter lieferten, wie schon oben erwähnt, beträchtlich bereichert wurde.

Das letzte, aber keineswegs unwichtigste Capitel meines Berichtes betrifft die Herausgabe unserer Druckschriften, deren Redaction für das Jahrbuch und die Abhandlungen Herr Bergrath v. Mojsisovics, für die Verhandlungen aber Herr Bergrath Paul besorgt. Fünf Hefte der Abhandlungen in Quartformat wurden ausgegeben, u. zw. Heft 2 des VI. Bandes, enthaltend die 2. Abtheilung des grossen Werkes von E. v. Mojsisovics „Das Gebirge um Hallstatt“ mit 38 lithographirten Tafeln; drei Hefte des VII. Bandes, u. zw. Nr. 1, Dr. Al. v. Alth, „Die paläozoischen Gebilde Podoliens“, 1. Abth. mit 5 Tafeln, Nr. 2 „Ueber die triadischen Pelecypodengattungen Daonella und Halobia“ von E. v. Mojsisovics mit 5 Tafeln, und Nr. 3 „Die Congerien- und Paludinen-Schichten Slavoniens“ von M. Neumayr und K. M. Paul mit 10 Tafeln; endlich das 1. Heft des VIII. Bandes, enthaltend: Beiträge zur Flora der Vorwelt, Nr. 1 „Die Culmflora des mährisch-schlesischen Dachschiefers“, von D. Stur, mit 16 Doppel- und 1 einfachen Tafel.